

An den Landrat

Glarus, 9. März 2021

Interpellation FDP-Fraktion «Update Wirtschaftsentwicklung Kanton Glarus 2020»

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Am 16. Dezember 2020 reichte die FDP-Fraktion die Interpellation «Update Wirtschaftsentwicklung Kanton Glarus 2020» ein (s. Beilage). Die nachfolgende Beantwortung bzw. die damit verbundenen Einschätzungen sind aufgrund der ungewissen Entwicklung der Coronavirus-Pandemie mit einer hohen Unsicherheit behaftet.

2. Beantwortung

Zu den Fragen 1 und 2. – Die folgenden Grafiken widerspiegeln die aktuelle Einschätzung des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) und des Kantons Glarus zur wirtschaftlichen Situation in der Schweiz und im Kanton Glarus. Die Konjunkturprognosen wurden im Dezember 2020 erstellt. Neuere Daten erscheinen im März 2021.

Tabelle 1. Arbeitsmarktprognosen Seco (Stand 15.12.2020)

	2020	2021	2022
Beschäftigung (Vollzeitäquivalente) ⁵	-0.1%	0.3%	1.5%
Arbeitslosenquote	3.2%	3.3%	3.0%

⁵ Ohne Sektor 1

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Tabelle 2. Konjunkturprognose Seco (Stand 15.12.2020)

Ausgewählte Prognoseergebnisse zur schweizerischen Wirtschaft					
Vergleich der Prognosen vom Dezember 20 und Oktober 20					
Veränderung zum Vorjahr in %, Quoten					
Prognosen für:	2020		2021		2022
Zeitpunkt der Prognosen:	Dez. 20	Okt. 20	Dez. 20	Okt. 20	Dez. 20
BIP Sportevent-bereinigt ¹	-3.3%	-3.8%	3.0%	3.8%	3.1%
BIP ¹	-3.3%	-3.8%	3.2%	4.2%	3.3%
Konsumausgaben:					
Private Haushalte und POoE	-4.4%	-4.4%	4.1%	5.3%	2.7%
Staat	2.2%	1.8%	2.0%	1.8%	0.4%
Bauinvestitionen	-1.0%	-1.5%	0.5%	0.0%	0.2%
Ausrüstungsinvestitionen	-3.5%	-6.0%	3.3%	3.0%	3.5%
Exporte ²	-6.1%	-6.6%	3.8%	7.0%	8.1%
Importe ²	-9.1%	-9.9%	4.5%	7.3%	7.5%
Beschäftigung (Vollzeitäquivalente)	-0.1%	-0.4%	0.3%	0.3%	1.5%
Arbeitslosenquote	3.2%	3.2%	3.3%	3.4%	3.0%
Landesindex der Konsumentenpreise	-0.7%	-0.7%	0.1%	-0.1%	0.3%

¹ Prognosen, saison- und kalenderbereinigt

² Ohne Wertsachen

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

Tabelle 3. Jahresreporting der kantonalen Kontaktstelle für Wirtschaft (per Ende 2020)

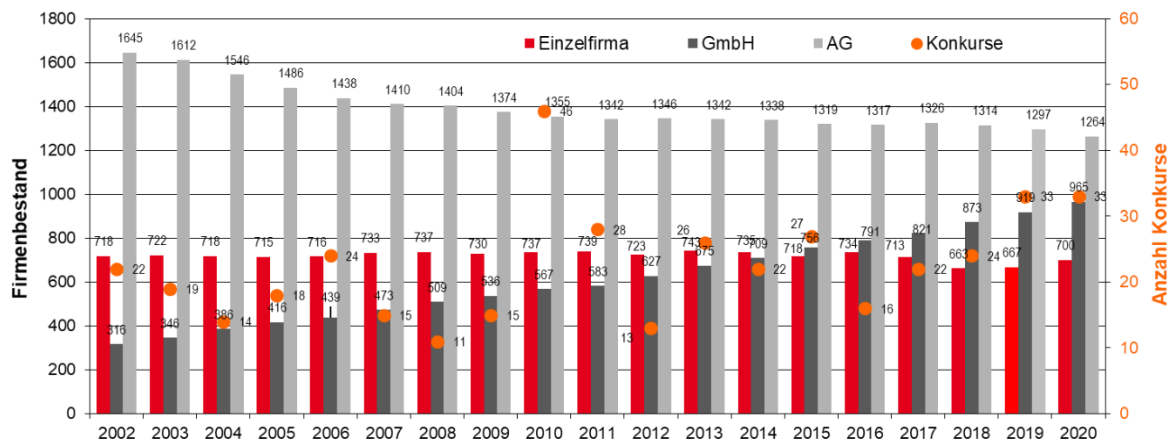
Leistungen	Bezeichnung KPI	2016 KPI	2017 KPI	2018 KPI	2019 KPI	2020 KPI	Veränd. zu 2019	Bemerkungen/Folgerungen
Kanton Glarus	Brutto Inland Produkt (Mio Fr, nach BAK)	2'814	2'864	2'904	2'963	2'896	-2.2%	Die Pandemie führt erwartungsgemäss zu einem BIP Rückgang
Stafó Kanton Glarus	Total Potenzielle Steuereinnahmen (Fr.)	2'271'596	2'365'016	3'063'180	3'199'496	6'709'260	110%	Der Aufwärtstrend hält an
Standortpromotion	Von der Wifo begleitete, teilweise neue AP	22	28	52	59	253	329%	Hohe Anzahl AP, da Postfinance im Kanton gehalten werden konnte
	Steuereinnahmen aus neuen Arbeitsplätzen ¹ (Fr.)	740'000	788'000	1'440'000	1'580'000	5'460'000	246%	
Handelsregisteramt	Firmenzuwachs (alle Rechtsformen)	188	175	189	215	244	13%	Bisher höchster Wert an neuen Firmen, Wachstum an fünfter Stelle in CH
Handelsregisteramt	Firmenzuwachs (AG/GmbH)	115	122	128	134	119	-11%	Rückgang bei neuen Kapitalgesellschaften
Handelsregisteramt	Firmenzuwachs (übrige Rechtsformen)	73	53	61	81	125	54%	V.a. übrige Rechtsformen (Einzelunternehmen) mit Rekordwert
Handelsregisteramt	Neueintragen (alle Rechtsformen)	153	133	159	177	201	14%	Bei den Neueintragen überdurchschnittliches Wachstum
Handelsregisteramt	Anzahl Sitzverlegungen aus dem Inland	24	35	30	38	43	13%	Firmenzuzüge mit Rekordwert
Handelsregisteramt	Ausländische Ansiedlungen (alle Rechtsformen)	0	3	1	1	1	0	Normale Schwankungsbreite
Begleitete Firmengründungen	Von der Wifo begleitet (AG/GmbH)	3	5	3	3	8	167%	Starkes Wachstum an begleiteten Firmengründungen
Beratung Neuzugänge	Anzahl Projekte von ansiedlungswilligen Firmen	27	16	30	10	21	110%	Starkes Wachstum von ansiedlungswilligen Firmen
Wohnbevölkerung	Ständige Wohnbevölkerung	40'147	40'349	40'403	40'590	40'800	1%	Leichte Zunahme (Schätzung für 2020)
Bestandespflege	Potenziell neu geschaffene Arbeitsplätze n. 5 J.	75	57	100	100	100	0%	Neue Firmen wachsen langsam, Entwicklung ist eher unbefriedigend
Entwicklung Ansässige	Anzahl Projekte von ansässigen Firmen	11	14	20	22	24	9%	Betreuung konnte weiter gesteigert werden
Standortzufriedenheit	Anzahl Firmenbesuche bei ansässigen Firmen	17	14	16	17	6	-65%	Coronabedingt gab es deutlich weniger Firmenbesuche
Innovationsförderung	Anzahl Innovationsapéros und eigene Veranstaltungen	0	0	5	7	6	-14%	Trotz Corona gab es rege Veranstaltungsaktivitäten der Standortförderung...
Innovationsförderung	Anzahl Teilnehmer an eigenen Veranstaltungen insgesamt	0	0	301	482	413	-14%	Trotz Rückgang viele Teilnehmende
Anlässe	Anzahl Anlässe und Messen mit Beteiligung Wifo	2	4	15	13	6	-54%	Anlässe im Ausland gingen stark zurück
Standortentwicklung	Total Mitberichte und Projekte	18	17	13	19	31	63%	Reporting für Bund bindet immer mehr personelle Ressourcen
Rahmenbedingungen	Anzahl Mitberichte / Mitwirkungen	13	11	10	12	22	83%	Coronabedingt stieg das Erfordernis an Stellungnahmen und Mitwirkungen massiv an
Entwicklungsprojekte	Anzahl Projekte (kantonal, NRP)	3	4	2	4	8	100%	Zum Start der Umsetzungsperiode 2020-2023 sind viele neue Projekte gestartet
Flächenmanagement	Anzahl marktreife Standorte	0	0	0	0	0	-	Standorte marktreif zu machen benötigt Jahre
Flächenmanagement	Anzahl betreute Standortentwicklungen	2	2	1	3	1	-67%	Personelle Ressourcen erlauben nur Betreuung von max. 1-2 Standorten
Tourismusförderung	Anzahl Logiernächte	127'633	131'418	135'265	134'958	104'105	-23%	Logiernächte sind eingebrochen (Corona, Umbau SZK)
	Steuereinnahmen aus Logiernächten ² (Fr.)	1'531'596	1'577'016	1'623'180	1'619'496	1'249'260	-23%	
Infrastrukturprojekte	Anzahl Gesuche Infrastrukturprojekte	6	4	4	3	9	200%	Erfreulichweise ist trotz Corona ein Investitionswille vor allem in der Hotellerie
Konzepte/Grundlagen/Koopera	Anzahl Gesuche Konzepte/Grundlagen/Kooperationen	1	1	3	1	0	-100%	Die Kooperationsprojekte werden neu von Visit Glarnerland im Mandat initiiert und

¹ Gemäss den Zahlen der kantonalen Steuerverwaltung ergeben sich pro bestehenden Vollzeit-Arbeitsplatz VZA im Kanton Glarus rund 10'000 Franken Steuerertrag pro Jahr.

Zu den von der Standortförderung begleiteten Arbeitsplätzen werden die in der Vergangenheit geschaffenen und im Berichtsjahr immer noch vorhandenen Arbeitsplätze dazugezählt. Über mehrere Jahre kumuliert muss der Steuerertrag pro VZA deshalb - gemäss eigenen Schätzungen und in Anlehnung an die Studie von EY zum Ansiedlungserfolg der GZA 2018 - mit mindestens dem Faktor zwei multipliziert werden. Daraus ergibt sich ein Steuerertrag von 20'000 Franken pro VZA.

² Hanser Consulting geht in einer Grobschätzung von 2018 davon aus, dass durch die Glarner Hotellerie und Parahotellerie ein Steuerertrag (Gemeinde- und Kantonssteuer) in der Höhe von Fr. 12.- pro Logiernacht (direkt und indirekt) ausgelöst wird.

Abbildung 1. Entwicklung des Firmenbestands im Kanton Glarus (per Ende 2020)



Zu Frage 3. – Die Lage der Glarner Wirtschaft ist besser, als angesichts der gesundheitlichen Lage und der epidemiologischen Einschränkungen zu erwarten wäre. Ein Grossteil des Gewerbes geht ohne nennenswerten Einbruch durch die Corona-Krise. Die Bauwirtschaft musste 2020 zwar einen Umsatzrückgang von rund 5 Prozent verkraften. Der Start ins 2021 scheint aber geglückt, wobei eine Mittelfristprognose schwierig zu erstellen ist. Es fällt auf, dass sich private Investoren im Unterschied zum Staat eher zurückhaltend verhalten. Es muss aber auch festgestellt werden, dass die verschärften Einschränkungen des öffentlichen Lebens und die Reiserestriktion für die Exportwirtschaft und deren Zulieferer existenzbedrohend sind. Darunter leiden die Gastronomie und die Hotellerie, der Tourismus, die Reiseanbieter, Unternehmen der Unterhaltungsindustrie und der Eventbranche sowie Veranstalter allgemein und deren Zulieferer ganz besonders. Die bis jetzt beschlossenen und noch folgenden Unterstützungsleistungen werden einen Teil des wirtschaftlichen Schadens dieser Hauptbetroffenen ausgleichen können und die Überlebensfähigkeit unterstützen.

Die Arbeitslosenquote ist im Kanton Glarus seit März 2020 um rund einen Prozentpunkt auf 2,5 Prozent (Jan. 2021) gestiegen. Gegenüber dem Schweizer Durchschnitt hält der langfristige Trend mit einer Differenz von rund einem Prozentpunkt an – die Arbeitslosigkeit ist folglich nicht überproportional gestiegen. Absolut betrachtet befindet sich der Kanton Glarus, aber auch die Schweiz, derzeit noch auf einem komfortablen Niveau. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass die Schweiz nahezu mit Vollbeschäftigung in die Corona-Krise eingetreten ist.

Im Kanton Glarus ist keine Strukturveränderung bei den Arbeitslosen zu beobachten: Der Anteil an über 50-jährigen Stellensuchenden liegt weiterhin deutlich über dem Schweizer Durchschnitt und weiterhin suchen überdurchschnittlich viele Geringqualifizierte Arbeit. Diese «Spezialitäten» sind erstaunlicherweise krisenbeständig. Grundsätzlich haben Instrumente wie die Kurzarbeit, aber auch die erleichterten Kredite und weitere Massnahmen den negativen Effekt auf den Arbeitsmarkt deutlich abgefedert bzw. verzögert. Alles in allem ist die Glarner Wirtschaft 2020 um nominell 2,2 Prozent eingebrochen. Es gab im 2020 aber auch so viele Firmengründungen wie noch nie. Daneben gibt es überdurchschnittlich viele Entwicklungsprojekte und Investitionen von touristischen Leistungsträgern, was für künftiges Wachstum spricht. Der Regierungsrat geht deshalb davon aus, dass der wirtschaftliche Einbruch, der hauptsächlich die Industrie betrifft, bis Ende 2022 wieder kompensiert sein wird. Der Arbeitsmarkt folgt dieser Entwicklung in der Regel mit einem halben Jahr Verzögerung. Er wird sich aber kontinuierlich erholen. Es braucht etwas Geduld.

Zu Frage 4. – Die unmittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen werden durch eine Kombination von Bundes- und Kantonsinstrumenten bestmöglich gemildert. Diese erübrigen sich hoffentlich gegen Ende 2021. Entscheidend sind deshalb die vom Regierungsrat und den Departementen definierten mittel- und langfristigen Programme und Strategien, um dem Kanton selbstbestimmt eine nachhaltige Zukunft zu gewährleisten. Zu verweisen ist dabei auf den Politischen Entwicklungsplan 2020–2030 und die daraus abgeleiteten Sektoralstrategien. Aus wirtschaftlicher Sicht steht hier die Umsetzung der folgenden Strategien im Vordergrund:

- Standortförderungsstrategie 2019+
- Digitalisierungsstrategie 2020–2025 inkl. Mehrjahresprogramm der Hauptabteilung Wirtschaft und Arbeit
- Tourismusförderungsstrategie 2020–2023
- Umsetzungsprogramm NRP 2020–2023

Auch das vom Regierungsrat geplante «Paket für die Zukunft» spielt in der Entwicklung und Revitalisierung der Glarner Wirtschaft eine wichtige Rolle, insbesondere die Einlage in den «Fonds für aktive Bodenpolitik», den «Standortförderungsfonds», den «Fonds Arbeitslosenfürsorge» und den «Energiefonds». Alle vier Pakete fördern direkt oder indirekt die Glarner Wirtschaft. Zudem unterstützt der «Fonds Arbeitslosenfürsorge» den Arbeitsmarkt auch in der Transformation zur Digitalisierung.

Die Corona-Krise hat eindrücklich gezeigt, dass die Zielsetzungen der Digitalisierungsstrategie, Unternehmen und Arbeitnehmer fit für die digitale Zukunft zu machen, ein zentrales Kriterium sein wird, um die Glarner Wirtschaft zu stärken. Dies und die definierten Massnahmen in den anderen Strategien will der Regierungsrat wie geplant umsetzen und dabei bei Bedarf die Prioritäten neu ordnen.

Bezüglich Veränderung des Arbeitsmarktes (insb. drohende Arbeitslosigkeit) gibt es wirksame Instrumente im Vollzug der Arbeitslosenversicherung. Beispielsweise entwickelt das RAV mit jedem Stellensuchenden eine individuelle Wiedereingliederungsstrategie. Ziel ist die schnelle Reintegration in den primären Arbeitsmarkt. Gleichzeitig arbeitet die Hauptabteilung Wirtschaft und Arbeit am Pilotprojekt Arbeit 4.0. Dieses soll den Glarner Arbeitsmarkt, insbesondere die erwerbstätige Bevölkerung, fit für die Zukunft machen, namentlich in Bezug auf deren digitale Kompetenzen.

Zu Frage 5. – In Bezug auf Arbeitslosigkeit, Kurzarbeitsabrechnungen, Logiernächterrückgang, Rückgang des Bruttoinlandprodukts (BIP) und Wachstumsaussichten schneidet der Kanton Glarus im schweizerischen Vergleich relativ gut ab. Der durch die Pandemie verursachte BIP-Verlust wird von BAK Economics im Kanton Glarus auf 100 bis 200 Millionen Franken geschätzt. Das Produktionsniveau von 2019 wird voraussichtlich erst Anfang 2022 wieder erreicht.

Auch das Jahr 2021 dürfte von der Ausbreitung des Coronavirus und den Eindämmungsmassnahmen belastet bleiben. Entsprechend revidierte die Expertengruppe des Seco am 15. Dezember 2020 ihre Prognose für 2021 nach unten. Sie erwartet nur noch ein Wachstum von 3,0 Prozent (CH), was immer noch deutlich über dem langjährigen Mittelwert liegt. Das Wachstum sollte sich im Verlauf des Jahres 2021 deutlich beleben und die Wirtschaftsleistung der Schweiz wieder ankurbeln.

Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit dürfte schweizweit von 3,3 Prozent im 2021 auf 3,0 Prozent im 2022 sinken. Im Kanton Glarus wird für den gleichen Zeitraum eine Senkung von 2,5 auf 2,1 Prozent erwartet. Die saisonalen Schwankungen sind dabei berücksichtigt. Ein natürliches Klumpenrisiko stellen die Grossunternehmen im Kanton dar. Sollte ein solches den Betrieb einstellen oder stark reduzieren, könnte sich die Zahl der Arbeitslosen auf einen Schlag um mehr als 50 Prozent erhöhen. Solche Konstellationen sind für Kleinkantone typisch. Um hier gewappnet zu sein, pflegt der Regierungsrat einen konstanten Dialog mit

der Wirtschaft. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit auf das Vorkrisenniveau wird geschätzt mindestens zwei Jahre dauern. Bis dahin werden im Vergleich zu 2019 jedoch auch wieder neue Stellen geschaffen, namentlich in den Bereichen ICT, öffentliche Verwaltung und Bildung, Gesundheit und Soziales, Business Services und Bau- und Baustoffe. Auch der Kanton Glarus wird von dieser Entwicklung profitieren. Bis sich die Gastronomie, die Investitionsgüterindustrie und die Kulturwirtschaft wieder komplett erholt haben, wird es 2023 werden.

3. Fazit

Vieles hängt davon ab, wie schnell die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise gelockert werden, wie sich die Test- und Impfsituation entwickelt und wie sich das wiederbelebte Konsumentenverhalten auswirkt. Der Regierungsrat rechnet damit, dass sich die epidemiologische Lage ab dem Frühling 2021 allmählich stabilisiert (Corona-Impfstoffe). Alles in allem ist der Regierungsrat für die Zukunft optimistisch.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates

*Marianne Lienhard, Landammann
Hansjörg Dürst, Ratsschreiber*

Beilage:

- Interpellation